

# Vorwort

Autor(en): **Eisenhut, Heidi / Spörri, Hanspeter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **142 (2015)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Vorwort

Bilder sagen vielleicht nicht mehr, aber sie sagen anderes als Worte. Das vorliegende Jahrbuch ist in Teilen deshalb auch ein Fotoband. Das hat vor allem mit dem diesjährigen Schwerpunktthema zu tun, der appenzellischen Landwirtschaft. Ein Aufruf, uns historische Aufnahmen von Bauernfamilien, gruppiert vor ihren Häusern, zukommen zu lassen, war so erfolgreich, dass wir nun nur in der Lage sind, eine kleine Auswahl dieser Bilder im Buch zu veröffentlichen. Das ganz Spektrum der uns zur Verfügung gestellten Häuserfotografien ist aber derart vielfältig und aussagekräftig, dass wir entschieden haben, die historischen Aufnahmen aus privaten Alben und Schachteln oder aus den Archivräumen von Gedächtnisinstitutionen im Internet zu publizieren ([www.ar.ch/kantonsbibliothek](http://www.ar.ch/kantonsbibliothek) > Online-Katalog anwählen, Stichwortsuche: *Landwirtschaft Appenzellische Jahrbücher 2015*).

Die Fotografien stellen in gewisser Weise eine Fortsetzung der Bauernmalerei des 19. Jahrhunderts dar. Ins beste Licht gerückt werden das eigene Haus, die Familie, ausgewählte Tiere und Arbeitsgeräte. Wir sehen, was uns heute fern ist, aber in der Generation unserer Urgrosseltern üblich war: kinderreiche Familien, zum Teil bedenklich kleine, zum Teil aber auch auffallend stattliche Bauernhäuser. Nicht wenige Bäuerinnen und Bauern, Söhne und Töchter blicken selbstbewusst und mit Besitzer- und Berufsstolz in die Kamera. Für manche war die Landwirtschaft nur ein Nebenerwerb. Das Haupteinkommen stammte aus der Heimarbeit. Der stetige technologische Wandel oder wirtschaftliche und politische Unsicherheiten – zu denken ist an das unberechenbare Auf und Ab der Textilbranche, an den Ersten Weltkrieg, an die Weltwirtschaftskrise – sind nur einige der Herausforderungen, die das Zeitfenster, aus dem wir die Fotografien zeigen, das erste Drittel des 20. Jahrhunderts, prägten.

Auch im 19. Jahrhundert, von dem der Einstieg in den Thementeil handelt, waren Veränderungsprozesse die Ursachen, sich mit dem Thema «Landwirtschaft» auseinanderzusetzen: Das Gebot der Zeit war die Bekämpfung der Armut durch Erziehung der Menschen zu rationelleren Methoden in allen Lebensbereichen. Diesem Gebot Folge leistend, bemühte sich die AGG in den ersten Jahren nach ihrer Gründung im Jahre 1832 neben der «Beförderung der Gewerbe» an erster Stelle um die «Beförderung der Landwirtschaft» im Kontext der Volksaufklärung.

Nach diesen beiden historischen Teilen leitet Hans Diem unter dem Titel «Landwirtschaft im Fokus» über in die neue und neuste Zeit. Die in gänzlich überarbeiteten Auflagen erschienenen Alpkataster von Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden waren uns Anlass, auch die agrarische Gegenwart darzustellen. Daniel Berger, Leiter des Landwirtschaftsamts Appenzell Ausserrhoden von 1984 bis 2009, zeigt in seinem Beitrag die appenzellische Landwirtschaft und die sich ihr stellenden vielfältigen Herausforderungen auf. Verschiedene Bauernfamilien und die beiden Autoren der Alpkataster, alt Landeshauptmann Josef Inauen, Schwende, und Hans Eugster, Waldstatt, kommen im Beitrag «Appenzeller Bäuerinnen und Bauern porträtiert» zu Wort. Die Gespräche mit diesen Menschen sind nicht in dem Sinn kritisch, wie heute oft über die Landwirtschaft geschrieben wird. Dass die Landwirtschaft nur dank staatlichen Direktzahlungen überlebt, ist allen Bäuerinnen und Bauern bewusst, ebenso bewusst ist ihnen, dass sie in einem Spannungsfeld zwischen ökologischen und ökonomischen Forderungen und Notwendigkeiten tätig sind. Die Interviews zeigen aber, auf welcher vielfältigen Art und Weise die Familien auf die Herausforderungen reagieren. Und auch hier vertrauten wir wieder auf die Aussagekraft von Bildern: Wir baten unsere Fotografin Martina Bašista, die heutigen Bauernfamilien oder bäuerlichen Arbeitsgemeinschaften ebenfalls vor ihren Häusern oder mit ihren Tieren, Geräten oder Produkten abzulichten. Erneut sehen wir selbstbewusste Männer und Frauen, manchmal mit und manchmal ohne Kinder. Sie strahlen Zuversicht, bisweilen aber auch eine leichte Skepsis aus. Denn sie wissen – das, was wir Fortschritt nennen, lässt sich nicht aufhalten, auch wenn es nicht immer ein Fortschritt in die richtige Richtung sein mag. Es gilt deshalb, vorausschauend, klug und umsichtig damit umzugehen.

Wer das Thema «Landwirtschaft» über das im vorliegenden Jahrbuch Gesagte hinausgehend noch vertiefen möchte, dem seien die folgenden Beiträge aus der jüngeren Vergangenheit empfohlen, die entweder in Ihrer persönlichen Jahrbuchbibliothek in Ihrem Büchergestell zu Hause noch greifbar sind oder dank elektronischem Jahrbucharchiv als PDF wieder aus der Vergessenheit hervorgeholt werden können:

- In ihrem Forschungsbericht «Spätmittelalterliche Landwirtschaft in der Nordostschweiz», abgedruckt im Heft 115/1987 der Appenzellischen Jahrbücher, zeigen die beiden Historiker Stefan Sonderegger und Matthias Weishaupt am Beispiel des Weinbaus im Rheintal und der Viehwirtschaft im Appenzellerland für das 15. Jahrhundert auf der Basis von Quellen des Heiliggeist-Spitals St. Gallen die starke ökonomische Ab-

- hängigkeit der Vieh- und Weinbauern vom Zentrum St. Gallen. Die politisch «befreiten» Appenzeller waren ökonomisch völlig unfrei. URL: <http://dx.doi.org/10.5169/seals-283329>.
- Nur gerade ein Jahr später, im Heft 116/1988 der Appenzellischen Jahrbücher, sind die Vorträge der alt Regierungsräte Alfred Stricker und Ernst Graf sowie von alt Landeshauptmann Josef Inauen zum Thema «Die appenzellische Landwirtschaft – heute und morgen», gehalten an der Jahresversammlung 1988 der AGG, abgedruckt. URL: <http://dx.doi.org/10.5169/seals-283330>.
  - Im Beitrag «Wirtschaftlichkeit und appenzellische Eigenart. Aus einer Tagung der Staatsbürgerlichen Arbeitsgemeinschaft beider Appenzell zu Problemen unserer Landwirtschaft» unter der Regie von Hans Eugster, abgedruckt im Heft 111/1983 der Appenzellischen Jahrbücher, äussern sich Rosmarie Nüesch-Gautschi und Ferdinand Helbling zu den aktuellen Veränderungen in Landschaft und Landwirtschaft, hervorgerufen durch die Erneuerungen und den Neubau von Ställen und weiteren Landwirtschaftsbauten. Alfred Stricker und Josef Inauen erläutern als Mitglieder der Exekutive die Subventionspraxis in Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden; Ernst Graf und Alfred Sutter steuern gute Beispiele realisierter Neu- und Umbauten in Wort und Bild bei. URL: <http://dx.doi.org/10.5169/seals-283323>.

Das gesamte Jahrbucharchiv finden Sie unter <http://retro.seals.ch>, die jüngsten Ausgaben der Appenzellischen Jahrbücher sind auch unter [www.aggesellschaft.ch](http://www.aggesellschaft.ch) greifbar. Nachbestellungen gedruckter Ausgaben, auch der letzten Jahre, richten Sie an Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden, Landsgemeindeplatz 1/7, 9043 Trogen, 071 343 64 21, [kantonsbibliothek@ar.ch](mailto:kantonsbibliothek@ar.ch).

Der zweite und dritte Teil des Jahrbuchs enthalten in bewährter Weise die Landes- und Gemeindechroniken beider Appenzell, die AGG-Berichterstattungen, das Mitgliederverzeichnis der AGG und weitere Anhänge, darunter den Beitrag «Appenzeller Publikationen 2014/15», in dem dieses Jahr das «Webarchiv Schweiz», ein elektronisches Langzeitarchiv für landeskundlich relevante Websites, vorgestellt wird.

Wir danken Hans Diem, Daniel Berger, Martina Bašista, Werner Meier, den Bäuerinnen und Bauern sowie den zahlreichen Personen, die Fotos und Texte aus ihrem Privatbesitz beigesteuert und damit das Themenfeld «Landwirtschaft» auf vielfältige Weise ergänzen halfen, ganz herzlich für ihre Unterstützung. Auch den Chronisten René Bieri, Jürg Bühler, Martin Hüsler, Rolf Rechsteiner und Hanspeter Strebel danken wir für ihre aufwändigen Arbeiten zugunsten der Überlieferung. Einzelne von ih-

nen waren auch dieses Jahr zusätzlich als Verfasser von Nachrichten im Einsatz. Ihnen allen und den zahlreichen weiteren Personen, die unsere Publikation mit Nekrologen, Berichten, Statistiken, Listen und Protokollen angereichert haben, sind wir zu grossem Dank verpflichtet. Bei der Appenzeller Druckerei AG in Herisau, insbesondere bei Rolf Egger, bedanken wir uns für die reibungslos funktionierende gute Zusammenarbeit. Und last but not least ein herzliches Dankeschön an die Adresse des AGG-Vorstands, vor allem an die Präsidentin Vreni Kölbener-Zuberbühler, für das Vertrauen in unsere Arbeit.

Den Leserinnen und Lesern wünschen wir viel Freude und angenehme Stunden beim Blättern und Lesen im diesjährigen Jahrbuch.

Trogen und Teufen, im September 2015

*Heidi Eisenhut*, Leiterin Kantonsbibliothek

Appenzell Ausserrhoden

*Hanspeter Spörri*, Journalist, Vorstandsmitglied AGG